



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 19. April 2023 sprach Herr Peter Zgorzynski von der Firma Künker über

„Fälschungen moderner Goldmünzen ab 1871“

Es ist eine bekannte Tatsache, dass, so lange es Münzen gibt, auch schon Fälschungen von diesen existieren. Dies trifft natürlich auch und besonders für moderne Goldmünzen zu.

Dabei wird faktisch alles gefälscht: die teure Seltenheit ebenso wie die Massenware. Bei den Seltenheiten kommt es oft vor, dass bei echten, aber häufig vorkommenden Münzen das Jahr oder das Münzzeichen manipuliert wird, um eine seltene Münzvarianten „zu erzeugen“. Gelingt es, diese Münze dann zum Marktpreis zu verkaufen, ist der Profit oft gewaltig. Bei häufiger vorkommenden Münzen kann es sich schon lohnen, Barrengold anzukaufen und daraus Münzen herzustellen. Gelingt es entsprechende Münzmengen zu Marktpreisen in Umlauf zu bringen, verbleibt dem Münzfälscher ein ansehnlicher Gewinn. Noch größer wird dieser, wenn das verwendete Gold nicht die vorschriftsmäßige Reinheit besitzt oder die Münze mit unedlen Materialien „gefüttert“ wird...

Das Erkennen solcher Fälschungen ist wichtig für den Sammler, da er in der Regel echte Münzen in seiner Sammlung haben möchte und er keine finanziellen Einbußen durch den Kauf von Fälschungen erleiden möchte. Für Händler ist zusätzlich interessant zu wissen, welche Münzen wie oft gefälscht werden und woher die Fälschungen stammen.

Für den Prüfer der Echtheit von Münzen ist neben der ausgezeichneten Kenntnis der Originale ein umfangreiches Wissen über Fälschungsmethoden wichtig. Gängige Herstellungsarten sind das Nachprägen, der Schleuderguss oder der Vakuumguss. Eine optische Prüfung der Münze erfolgt daher mit Lupe oder noch besser mit Mikroskop. Die Oberfläche und Einzelheiten im Design einer Münze verraten schon viel über ihre Echtheit. Die Messung von Gewicht, Durchmesser und Dicke können weitere Hinweise auf Fälschungen geben. Auch die genaue Betrachtung des Münzrandes ist wichtig, viele Fälschungen haben da ihre besonderen Schwächen.

Ein anderer wichtiger Punkt ist das verwendete Material, welches bei Goldmünzen schon immer zur Manipulation gereizt hat. Moderne Verfahren wie die Prüfung der elektrischen Leitfähigkeit, die Röntgenfluoreszenzanalyse zur Feststellung der Materialzusammensetzung, die Prüfung mit der Magnetwaage sowie die Dichtemessung geben Auskunft über das verwendete Material und damit einen weiteren wichtigen Hinweis zur Echtheit.

Bei allen technischen Hilfsmitteln, die dem Prüfer zur Verfügung stehen, ist aber die abschließende Interpretation der Ergebnisse entscheidend. Weist die Summe aller Erkenntnisse nun auf eine Fälschung hin oder ist die Münze echt? Hier kann eine entsprechend langjährige Erfahrung bei der Begutachtung von Münzen sicher sehr hilfreich sein. Und eine solche Erfahrung findet man bei bestellten Gutachtern sicherlich.

43 Mitglieder und Gäste unserer Gesellschaft folgten Herrn Zgorzynskis Ausführungen.

Vorsitzender: Dr. Frank Berger

Geschäftsstelle: Frankfurter Numismatische Gesellschaft · Postfach 90 05 53 · 60445 Frankfurt am Main

Telefon (069) 212 34 499 · Fax (069) 212 30 702 · E-Mail frank.berger@stadt-frankfurt.de

Konto: Commerzbank · Sonderkonto FNG Reichel · IBAN DE37 5008 0000 0870 0333 02